

■ Sie befinden sich hier: [Home](#) > [Service](#) > [Archiv](#)



Hässliche Schachtel wird Schmuckstück

Café mit Ambiente und eine schicke Außenhaut sorgen für eine Renaissance des Bahnhofsgebäudes

„Eine schier endlose Bahnhofsgeschichte hat zu einem hervorragenden Ergebnis geführt“, meinte Bürgermeister Peter Traub bei der offiziellen Vorstellung des sanierten und umgestalteten Bahnhofsgebäudes.

LOTHAR SCHELL



Freudentag für Investor Franz Rank (Bildmitte): Viel Lob gab es für das umgebaute Bahnhofsgebäude mit Café/Bistro am Gleis. (Foto: ls)

Oberkochen. Investor Franz Rank aus Heidenheim hatte ins Herzstück des „Oberkochener Bahnhofs“, dem Café/Bistro am Gleis eingeladen, wo Pächterin Sandra Borsdorf den Empfang vorbereitet hatte. „Ich bedanke mich bei allen, die mich bei der Umsetzung des Projekts unterstützt haben, allen voran Bürgermeister Peter Traub und MdB Georg Brunnhuber, ohne die ich es nicht geschafft hätte“, meinte der Investor in seiner Ansprache. Man habe ihn anfangs wohl belächelt, aber „mein Faible für alte Gebäude hat mir den langen Atem verliehen“, erklärte Rank. In den ersten Wochen seit der Eröffnung des Café/Bistro am Gleis sei man mit der Resonanz und Akzeptanz sehr zufrieden. Beeindruckt zeigten sich die Gemeinderäte beim Rundgang ob der kreativ

gestalteten und vielseitig geplanten Räumlichkeiten. Viele Überraschungen baulicher Art habe er bei der Generalsanierung erlebt, erklärte Rank.

Sein Ziel sei es von Beginn an gewesen, keine übliche Kneipe, sondern ein Café mit Touch und Ambiente entstehen zu lassen. Bürgermeister Traub ging in seinem Grußwort auf „die kaum enden wollende Bahnhofsgeschichte“ ein.

1994 habe der Verkehrsentwicklungsplan für Oberkochen auf dem Plan gestanden und dazu gehörte die Sanierung des Bahnhofsquartiers. „Der Bahnhof war eine hässliche, Eternit verkleidete Schachtel“, erinnerte sich der Bürgermeister. Ringsum habe sich eine wilde Müllkippe präsentiert. Der Beschluss des Gemeinderats zum Bau der Querspange Ost sei ein Segen gewesen.

Nun sei noch der Bahnhof selbst im Wege gestanden. Franz Rank sei es gewesen, der mit seinem Ansinnen auf dem Rathaus aufgetaucht sei und seine Pläne mit Akribie und Herzblut schließlich wahr gemacht habe. „Aus der hässlichen Eternit-Schachtel ist ein Schmuckstück geworden und das Sahnehäubchen der Ostspange“, freute sich der Bürgermeister.

Dies sei nur möglich gewesen durch Herzblut und Liebhaberei seitens des Investors, der schließlich auch noch motivierte, Oberkochener Pächter gefunden habe. „Das Ambiente hier ist einfach hervorragend“, meinte Karl Wohlers von der Deutsche Bahn Services Immobilien GmbH. Ein beispielhaftes Projekt sei entstanden und man könne auch der Stadt Oberkochen zu einem feinen Mosaikstein im Stadtbild gratulieren.